



Hängt Ihre Religion davon ab, wo Sie geboren wurden? Ein Glaube für alle Nationen: Warum die katholische Wahrheit universal ist und die Geographie übersteigt | 1

Es gibt eine Frage, die einfach, beinahe unschuldig erscheint, aber eine der großen intellektuellen und geistlichen Herausforderungen unserer Zeit in sich trägt:

Wenn Sie in Saudi-Arabien geboren wären, wären Sie wahrscheinlich Muslim. Wenn Sie in Indien geboren wären, vielleicht Hindu. Wenn Sie in Thailand geboren wären, vielleicht Buddhist. Und wenn Sie in Spanien, Italien oder Polen geboren wären, wären Sie wahrscheinlich Christ. Beweist das also nicht, dass unsere Religion einfach davon abhängt, wo wir geboren werden?

Das Argument besitzt eine intuitive Überzeugungskraft. Wir alle kennen Menschen, die vor allem deshalb einer Religion angehören, weil sie diese von ihrer Familie, ihrem Volk oder ihrer Kultur übernommen haben. Die Geographie scheint den Glauben zu bestimmen.

Doch hier zeigt sich eine grundlegende Verwechslung: **soziologisch zu erklären, warum ein Mensch eine bestimmte Religion kennenlernt, ist das eine; zu beweisen, dass diese Religion wahr ist, etwas ganz anderes.**

An einem bestimmten Ort geboren zu werden, kann einen großen Einfluss darauf haben, was wir kennen. Aber es bestimmt nicht notwendigerweise, was wahr ist.

Wenn die Wahrheit von der Geographie abhinge, gäbe es keine universelle Wahrheit. Die Mathematik wäre je nach Kontinent verschieden; die menschliche Natur würde sich beim Überschreiten einer Grenze verändern; und Gut und Böse wären lediglich lokale Konventionen.

Der katholische Glaube geht jedoch von einer radikal anderen Aussage aus: **Gott gehört keiner Nation, keiner Kultur und keiner Region an. Gott ist der Schöpfer aller Menschen. Und Jesus Christus ist nicht gekommen, um eine nationale Religion zu gründen, sondern um das Menschengeschlecht zu retten.**

Deshalb wird die Kirche gerade **katholisch** genannt, das heißt: allumfassend oder universal.

1. Der geographische Relativismus: Ein Einwand, der stärker erscheint, als er tatsächlich ist

Das Argument wird gewöhnlich so formuliert:



Hängt Ihre Religion davon ab, wo Sie geboren wurden? Ein Glaube für alle Nationen: Warum die katholische Wahrheit universal ist und die Geographie übersteigt | 2

„Wenn Sie in einem anderen Land geboren wären, hätten Sie eine andere Religion. Folglich kann keine Religion für sich beanspruchen, die Wahrheit zu besitzen.“

Doch betrachten wir diese Argumentation aufmerksam.

Es stimmt, dass unser Geburtsort unsere Überzeugungen beeinflusst. Aber ob er die Wahrheit dieser Überzeugungen bestimmt, ist eine andere Frage.

Stellen wir uns ein Kind vor, das in eine Familie hineingeboren wird, die glaubt, die Erde sei eine Scheibe. Dieses Kind wird zunächst wahrscheinlich lernen, dass die Erde eine Scheibe sei. Aber die Tatsache, dass es in diese Familie hineingeboren wurde, **macht die Vorstellung einer flachen Erde nicht wahr.**

Dasselbe gilt für die Religion.

Die Geburt erklärt zu einem großen Teil, **wie wir dazu kommen, einer bestimmten Überzeugung anzuhängen**, aber sie beantwortet nicht allein die entscheidende Frage:

Ist diese Überzeugung wahr?

Diese beiden Fragen miteinander zu verwechseln, ist ein logischer Fehler.

Der geographische Relativismus verwandelt eine soziologische Beobachtung – „Die Kultur beeinflusst unsere Überzeugungen“ – in eine metaphysische Schlussfolgerung – „folglich kann keine religiöse Überzeugung universell wahr sein“.

Die erste Aussage ist offensichtlich.

Die zweite folgt jedoch nicht aus der ersten.

Und genau hier beginnt die religiöse Frage.

2. Die Wahrheit ändert sich nicht, wenn wir eine Grenze überschreiten

Nehmen wir an, eine Person wird in Madrid und eine andere in Tokio geboren.



Hängt Ihre Religion davon ab, wo Sie geboren wurden? Ein Glaube für alle Nationen: Warum die katholische Wahrheit universal ist und die Geographie übersteigt | 3

Beide gehören unterschiedlichen Kulturen an, sprechen verschiedene Sprachen und können unterschiedliche religiöse Traditionen empfangen haben.

Aber wenn es einen wahren Gott gibt, **ist Gott für beide derselbe.**

Es gibt keinen „spanischen Gott“ und keinen „japanischen Gott“.

Es gibt nicht eine Wahrheit für Europa und eine andere Wahrheit für Asien.

Wenn wir von wahrhaft universellen moralischen Prinzipien sprechen, gibt es nicht eine westliche Moral und eine andere östliche Moral.

Die Wahrheit hängt ihrem Wesen nach nicht von unseren geographischen Koordinaten ab.

Daher sollte die grundlegende Frage nicht lauten:

„Wo sind Sie geboren?“

sondern:

„Welche Religion entspricht wirklich der Wahrheit über Gott, den Menschen und das Heil?“

Die katholische Kirche behauptet nicht, dass das Christentum wahr sei, weil Europa jahrhundertlang christlich war. Ebenso wenig, weil Spanien eine tiefe katholische Tradition besitzt oder weil unsere Eltern uns taufen ließen.

Die Kirche bekennt etwas weitaus Tieferes:

Jesus Christus ist wahrhaft Gott, der Mensch geworden ist; er ist wahrhaft gestorben und auferstanden und hat eine Kirche gegründet, die für alle Völker bestimmt ist.

Wenn dies wahr ist, dann ist diese Wahrheit nicht auf Galiläa, Rom, Spanien oder Europa beschränkt.

3. Von Anfang an überschreitet Jesus Christus religiöse und



Hängt Ihre Religion davon ab, wo Sie geboren wurden? Ein Glaube für alle Nationen: Warum die katholische Wahrheit universal ist und die Geographie übersteigt | 4

nationale Grenzen

Dies wird im Evangelium mit außergewöhnlicher Klarheit sichtbar.

Jesus wurde historisch in einem bestimmten Volk geboren: Israel.

Er spricht eine bestimmte Sprache.

Er lebt in einer bestimmten Kultur.

Er besitzt eine bestimmte Abstammungslinie.

Seine Menschheit ist wahrhaft in die Geschichte eingetreten.

Doch gerade hier begegnen wir einem der großen Geheimnisse des Christentums: **Der ewige Sohn Gottes tritt in eine konkrete Geschichte ein, um das universale Heil anzubieten.**

Christus sagt zu seinen Aposteln nicht:

„Geht nur nach Israel.“

Nach seiner Auferstehung gibt er ihnen einen ganz anderen Auftrag:

„Geht also hin und macht alle Völker zu Jüngern und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ (Mt 28,19).

Der Ausdruck ist entscheidend: **alle Völker.**

Das Christentum war nicht dazu bestimmt, eine jüdische Sekte zu bleiben.

Von seinem Ursprung an trug es eine universale Berufung in sich.

Der Katechismus erklärt, dass die Kirche gerade deshalb katholisch ist, weil Christus in ihr gegenwärtig ist und weil sie von ihm zum gesamten Menschengeschlecht gesandt wurde.



Hängt Ihre Religion davon ab, wo Sie geboren wurden? Ein Glaube für alle Nationen: Warum die katholische Wahrheit universal ist und die Geographie übersteigt | 5

Und das ist grundlegend, um auf den geographischen Relativismus zu antworten.

Wenn Jesus Christus eine ausschließlich an eine Nation gebundene Religion gegründet hätte, könnten wir von einer ethnischen Religion sprechen.

Aber das hat er nicht getan.

4. Pfingsten: Wenn Gott zu allen Völkern spricht

In der Apostelgeschichte gibt es eine besonders bedeutende Szene.

An Pfingsten hören Menschen aus verschiedenen Völkern die Apostel die großen Taten Gottes verkünden.

Von ihnen wird nicht verlangt, ihre kulturelle Identität aufzugeben.

Von ihnen wird nicht verlangt, kulturell jüdisch zu werden.

Was sie empfangen, ist das Evangelium.

Hier entdecken wir eine außergewöhnliche Eigenschaft der Kirche: **Einheit ohne kulturelle Gleichförmigkeit.**

Die Kirche kann Spanisch, Latein, Griechisch, Arabisch, Koptisch, Armenisch, Polnisch oder jede andere Sprache sprechen.

Sie kann in Afrika, Europa, Amerika, Asien oder Ozeanien gegenwärtig sein.

Sie kann legitimerweise kulturelle Elemente aufnehmen, die mit dem Glauben vereinbar sind.

Aber die Wahrheit, die sie verkündet, bleibt dieselbe.

Genau das bedeutet Katholizität.

Der Katechismus lehrt, dass die Kirche dazu berufen ist, in der Vielfalt kultureller, sozialer und menschlicher Lebensbereiche Wurzeln zu schlagen und sich äußerlich in verschiedener Weise auszudrücken, ohne ihre Einheit zu verlieren.

Die Kultur verändert sich.



Hängt Ihre Religion davon ab, wo Sie geboren wurden? Ein Glaube für alle Nationen: Warum die katholische Wahrheit universal ist und die Geographie übersteigt | 6

Die Sprache verändert sich.

Die Architektur kann sich verändern.

Die Musik kann sich verändern.

Die Bräuche können sich verändern.

Die Offenbarung Gottes verändert sich nicht.

5. Bedeutet das, dass alle Religionen gleich sind?

Hier müssen wir sehr klar sein.

Die Tatsache, dass es viele Religionen gibt, **beweist nicht, dass sie alle wahr sind.**

Die Existenz vieler Erklärungen zu einer Frage bedeutet nicht, dass sie alle gleichermaßen richtig sind.

Wenn fünf Menschen auf eine mathematische Aufgabe fünf verschiedene Antworten geben, schließen wir daraus nicht, dass alle fünf Antworten wahr sind.

Die Suche nach Gott erfordert ebenfalls eine rationale und theologische Unterscheidung.

Religionen können Elemente der Wahrheit, moralische Einsichten, geistliche Praktiken und sogar eine aufrichtige Suche nach Gott enthalten.

Doch das Anerkennen von Wahrheitselementen in anderen Religionen **verpflichtet uns nicht zu der Aussage, dass alle Religionen genau dieselbe Wahrheit lehren.**

Der katholische Glaube bekennt, dass die Fülle der Offenbarung in Jesus Christus zu finden ist.

Deshalb kann der heilige Paulus sagen:

„*Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller*“
(Eph 4,5-6).



Hängt Ihre Religion davon ab, wo Sie geboren wurden? Ein Glaube für alle Nationen: Warum die katholische Wahrheit universal ist und die Geographie übersteigt | 7

Er sagt nicht, dass es viele einander widersprechende religiöse Wahrheiten gibt.

Er spricht von **einem einzigen Glauben**.

6. Aber was ist dann mit denen, die an Orten geboren wurden, an denen sie das Evangelium niemals kennengelernt haben?

Dies ist eine der wichtigsten und zugleich eine der schwierigsten Fragen.

Es wäre zutiefst ungerecht, die katholische Lehre so darzustellen, als würde Gott einen Menschen automatisch verurteilen, nur weil er in einem nichtchristlichen Land geboren wurde.

Die Kirche lehrt etwas wesentlich Nuancierteres.

Der Katechismus lehrt, dass diejenigen, die **ohne eigene Schuld** das Evangelium Christi und seine Kirche nicht kennen, aber Gott aufrichtig suchen und unter dem Einfluss der Gnade bemüht sind, seinen Willen zu erfüllen, das ewige Heil erlangen können.

Das bedeutet nicht, dass die Religionen gleichgültig wären.

Es bedeutet etwas viel Schöneres:

Gott richtet den Menschen mit vollkommener Gerechtigkeit und kennt die Umstände, Möglichkeiten und das Gewissen jedes Menschen.

Das Heil kommt immer von Christus.

Aber die Barmherzigkeit Gottes ist nicht durch geographische Grenzen begrenzt.

Ein Mensch, der in einem abgelegenen Dorf geboren wurde und nie eine wirkliche Möglichkeit hatte, das Evangelium kennenzulernen, befindet sich nicht in derselben moralischen Situation wie jemand, der die christliche Wahrheit kennt und sie bewusst zurückweist.

Gott ist nicht ungerecht.



Hängt Ihre Religion davon ab, wo Sie geboren wurden? Ein Glaube für alle Nationen: Warum die katholische Wahrheit universal ist und die Geographie übersteigt | 8

7. Katholische Universalität bedeutet nicht, eine Kultur aufzuzwingen

Hier gibt es eine weitere zeitgenössische Verwechslung.

Manche Menschen setzen den Katholizismus mit einer bestimmten europäischen Zivilisation gleich.

Doch die Kirche ist weit älter und weit universaler als jedes einzelne kulturelle Projekt.

Katholizismus bedeutet nicht, alle Völker in Europäer zu verwandeln.

Er bedeutet, alle Völker zu Christus zu führen.

Der Unterschied ist gewaltig.

Deshalb können wir Heilige aus außerordentlich unterschiedlichen Herkunftsgebieten betrachten: Europäer, Afrikaner, Asiaten, Amerikaner und Menschen, die völlig verschiedenen Kulturen angehören.

Heiligkeit hat keine Nationalität.

Ein afrikanischer Heiliger muss nicht kulturell europäisch werden, um heilig zu sein.

Ein japanischer Heiliger muss nicht aufhören, Japaner zu sein.

Ein orientalischer Christ hört nicht auf, der Kirche anzugehören, wenn er legitime Ausdrucksformen seiner Tradition bewahrt.

Die Kirche kann alles aufnehmen, was wahr, gut und mit dem Glauben vereinbar ist.

Aber es gibt auch eine Grenze: **Die Kultur kann nicht zum obersten Maßstab der Offenbarung werden.**

Nicht die Kultur richtet über Christus.

Christus ist es, der alle Kulturen erleuchtet und läutert.



Hängt Ihre Religion davon ab, wo Sie geboren wurden? Ein Glaube für alle Nationen: Warum die katholische Wahrheit universal ist und die Geographie übersteigt | 9

8. Die Kirche ist keine Föderation nationaler Religionen

Diese Frage ist von größter Bedeutung.

Katholizismus bedeutet nicht, dass jedes Volk „seine eigene Version“ des Glaubens besitzt.

Es gibt keinen spanischen Katholizismus, der sich seinem Wesen nach vom japanischen Katholizismus unterscheidet.

Es kann legitime Unterschiede in Disziplin, Spiritualität, Frömmigkeit, Sprache oder Ritus geben.

Aber der von den Aposteln empfangene Glaube ist einer.

Der Katechismus betont ausdrücklich, dass die verschiedenen Teilkirchen mit ihren legitimen liturgischen, geistlichen und kulturellen Reichtümern die Katholizität der ungeteilten Kirche sichtbar machen.

Das erklärt etwas, was jemanden, der den traditionellen Katholizismus entdeckt, bisweilen überraschen kann: Die traditionelle römische Liturgie kann beispielsweise in sehr unterschiedlichen kulturellen Zusammenhängen gefeiert werden und dennoch dasselbe Opfer Christi zum Ausdruck bringen.

Universalität verlangt nicht, jede Tradition zu beseitigen.

Ganz im Gegenteil.

Wahre Universalität ermöglicht es verschiedenen legitimen Traditionen, an ein und demselben Glauben teilzuhaben.

9. Das große Paradox: Die Kirche ist gerade deshalb universal, weil sie von keiner Kultur abhängt

Vielleicht finden wir hier die tiefste Antwort.

Eine Religion, die ausschließlich von einer Kultur geschaffen wurde, könnte kaum für sich beanspruchen, universal zu sein.

Der Katholizismus aber entspringt einer außergewöhnlichen Aussage:



Hängt Ihre Religion davon ab, wo Sie geboren wurden? Ein Glaube für alle Nationen: Warum die katholische Wahrheit universal ist und die Geographie übersteigt | 10

Gott ist in die Geschichte eingetreten.

Christus gehört wahrhaft zur Menschheitsgeschichte, aber er geht nicht in ihr auf.

Er ist seiner Menschheit nach Jude.

Aber er ist auch das ewige Wort Gottes.

Deshalb kann er von allen Völkern erkannt werden.

Der gleiche Christus, der von den ersten Christen in Jerusalem angebetet wurde, ist der Christus, der heute in Madrid, Manila, Nairobi, Mexiko-Stadt, Warschau oder Seoul angebetet wird.

Die Kirche muss nicht für jede Kultur einen neuen Christus erfinden.

Christus genügt für alle.

10. Der geographische Relativismus kann auch zu einer Ausrede werden

Hier gibt es etwas pastoral Wichtiges, das wir hervorheben müssen.

Manchmal ist die Aussage „Wenn ich anderswo geboren wäre, hätte ich eine andere Religion“ keine wirkliche intellektuelle Suche.

Sie kann zu einer Möglichkeit werden, der Frage auszuweichen.

Denn wenn wir akzeptieren, dass unsere Kultur uns beeinflusst, entsteht eine Verantwortung:

kritisch zu prüfen, was wir empfangen haben.

Das gilt gleichermaßen für einen Katholiken, einen Muslim, einen Atheisten, einen Buddhisten oder einen Agnostiker.

Wenn wir von unseren Eltern eine bestimmte Weltanschauung empfangen haben, müssen wir uns fragen:

Ist sie wahr?



Ein reifer Glaube besteht nicht einfach darin, das zu wiederholen, was wir empfangen haben.

Aber er besteht ebenso wenig darin, es einfach deshalb abzulehnen, weil wir es empfangen haben.

Er besteht darin, die Wahrheit zu suchen.

Ein traditioneller Katholik sollte vor dieser Frage keine Angst haben.

Im Gegenteil: Er sollte sie nutzen, um seinen Glauben zu vertiefen.

11. Die Kirche lädt alle ein, nicht nur diejenigen, die katholisch geboren wurden

Hieraus ergibt sich eine wichtige geistliche Konsequenz.

Wenn die Kirche nur ein europäisches Kulturerbe wäre, hätte ihre Sendung geendet, als Europa begann, sich zu säkularisieren.

Aber die Kirche lebt nicht von der Geographie.

Sie lebt aus Christus.

Deshalb verkündet sie weiterhin das Evangelium.

Das Gebot Christi bleibt gültig:

„Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung!“ (Mk 16,15).

Die Kirche ist ihrem Wesen nach missionarisch. Der Katechismus erinnert daran, dass ihre Sendung ihren Ursprung in der Sendung des Sohnes und des Heiligen Geistes hat und dass Gott will, dass alle Menschen zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen.

Deshalb kann das Christentum nicht in eine Art religiösen Nationalismus eingeschlossen werden.



Hängt Ihre Religion davon ab, wo Sie geboren wurden? Ein Glaube für alle Nationen: Warum die katholische Wahrheit universal ist und die Geographie übersteigt | 12

Die Kirche sagt nicht:

„Christus gehört uns, weil er unter uns geboren wurde.“

Sie sagt:

„Christus ist für alle, weil er der Retter aller ist.“

12. Was bedeutet das für einen Katholiken des 21. Jahrhunderts?

Das hat sehr konkrete Konsequenzen.

Erstens: Wir dürfen uns nicht schämen, die Wahrheit zu bekennen

In einer vom Relativismus beherrschten Zeit kann es arrogant erscheinen, zu behaupten, eine Religion sei wahr.

Aber Demut bedeutet nicht, die Wahrheit zu leugnen.

Der Katholik sagt nicht:

„Ich habe recht, weil ich überlegen bin.“

Er sagt:

„Ich habe eine Wahrheit empfangen, die ich nicht erfunden habe.“

Der Glaube ist keine kulturelle Trophäe.

Er ist ein Geschenk.

Zweitens: Wir müssen unseren Glauben kennen

Wenn wir auf den Relativismus antworten wollen, reicht es nicht aus, Formeln zu wiederholen.

Wir müssen die Heilige Schrift, den Katechismus, die Tradition, die Kirchenväter, die Geschichte des Christentums und die Gründe für die Glaubwürdigkeit des Glaubens kennen.



Ein unwissender Glaube wird leicht verwundbar.

Ein gut gebildeter Glaube kann ohne Furcht in den Dialog treten.

Drittens: Wir müssen Evangelisierung und Aufzwingen unterscheiden

Evangelisieren bedeutet nicht, Zwang auszuüben.

Der Glaube verlangt eine freie Antwort.

Christus ruft, lädt ein, bekehrt und verwandelt.

Der Christ muss die Wahrheit mit Liebe, Geduld und Konsequenz verkünden.

Die Kraft des Evangeliums hängt nicht von der Aggressivität des Evangelisierenden ab.

Viertens: Wir müssen konsequent leben

Die beste Antwort auf den Relativismus ist nicht nur ein Argument.

Es ist ein verwandeltes Leben.

Wenn der katholische Glaube wahr ist, muss er Heilige hervorbringen.

Er muss treue Ehen, starke Familien, keusche junge Menschen, heilige Priester, ehrliche Arbeiter, Menschen, die vergeben können, und Christen hervorbringen, die fähig sind zu leiden, ohne zu verzweifeln.

Eine Wahrheit, die das Leben nicht verwandelt, wird schließlich zu einer Theorie.

13. Hängt Ihre Religion davon ab, wo Sie geboren wurden?

Zum Teil kann Ihre Geburt erklären, **wie Sie dazu gekommen sind, eine bestimmte Religion kennenzulernen.**

Aber sie beweist nicht, **welche Religion wahr ist.**

Der Ort, an dem Sie geboren wurden, hat vielleicht Ihre ersten Vorstellungen von Gott geprägt.



Hängt Ihre Religion davon ab, wo Sie geboren wurden? Ein Glaube für alle Nationen: Warum die katholische Wahrheit universal ist und die Geographie übersteigt | 14

Aber er hat keine Autorität darüber zu entscheiden, wer Gott ist.

Die Geographie erklärt unsere persönliche Geschichte.

Sie bestimmt nicht die metaphysische Wirklichkeit.

Und hierin liegt die Größe des Katholizismus:

Die Kirche gehört keiner einzigen Rasse an.

Sie gehört keinem einzigen Kontinent an.

Sie gehört keiner einzigen Sprache an.

Sie gehört keiner einzigen Epoche an.

Sie gehört keiner einzigen Nation an.

Sie gehört Christus.

Und Christus gehört allen Menschen.

Deshalb kann die Kirche Jahrhunderte, Reiche, Revolutionen, kulturelle Veränderungen und politische Grenzen durchschreiten, ohne aufzuhören, dasselbe Evangelium zu verkünden.

Von Pfingsten bis heute trägt die Kirche dieselbe grundlegende Verkündigung:

Jesus Christus ist der Herr.

14. Ein universaler Glaube, weil ein einziger Gott alle Menschen erschaffen hat

Letztlich findet sich die Antwort auf den geographischen Relativismus im christlichen Menschenbild selbst.

Wenn wir alle vom selben Schöpfer kommen, wenn wir alle nach dem Bild Gottes geschaffen wurden, wenn wir alle der Erlösung bedürfen und wenn Christus für alle gestorben ist, dann ist es folgerichtig, dass das Evangelium für alle bestimmt ist.

Der heilige Paulus bringt dies mit außergewöhnlicher Klarheit zum Ausdruck:



„Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus“ (Gal 3,28).

Das beseitigt nicht die legitimen Unterschiede zwischen den Völkern.

Es integriert sie in eine höhere Wirklichkeit.

Die Kirche zerstört die Nationen nicht.

Sie versammelt sie in Christus.

Sie zerstört die Kulturen nicht.

Sie läutert und erhebt sie, wenn sie Wahrheit und Gutes enthalten.

Sie zerstört die Identitäten nicht.

Sie richtet sie auf eine tiefere Identität aus: die Identität von Kindern Gottes.

Schluss: Die Wahrheit hat keinen Pass

Wir leben in einer Zeit, in der ständig wiederholt wird, jeder besitze „seine eigene Wahrheit“.

Aber die Wahrheit kann nicht von unseren Vorlieben abhängen.

Ebenso wenig kann sie von unseren geographischen Koordinaten abhängen.

Wenn Gott existiert, ist Gott derselbe für den Spanier und den Chinesen, für den Afrikaner und den Amerikaner, für den Gläubigen und für denjenigen, der noch sucht.

Wenn Christus wahrhaft der menschengewordene Sohn Gottes ist, dann ist er nicht „der Christus des Westens“.

Er ist der Christus aller.

Deshalb kann die Kirche sich nicht in einer einzigen Kultur einschließen und auch nicht zu einer bloßen Reliquie der europäischen Zivilisation werden.



Hängt Ihre Religion davon ab, wo Sie geboren wurden? Ein Glaube für alle Nationen: Warum die katholische Wahrheit universal ist und die Geographie übersteigt | 16

Ihre Berufung ist viel größer.

Sie ist katholisch, weil sie universal ist.

Und sie ist universal, weil sie von Christus eine Sendung empfangen hat, die sich an **alle Nationen, alle Völker und alle Zeiten** richtet. Der Katechismus fasst diese Katholizität zusammen, indem er bekennt, dass die Kirche die Fülle des Glaubens verkündet, die Fülle der Heilmittel besitzt und zu allen Völkern gesandt ist.

Wenn also jemand fragt:

„Würden Sie nicht einer anderen Religion angehören, wenn Sie anderswo geboren wären?“

können wir ruhig antworten:

„Ich hätte wahrscheinlich eine andere religiöse Erziehung erhalten. Aber das würde nicht beweisen, dass diese Religion wahr ist. Die Wahrheit ändert sich nicht, wenn wir eine Grenze überschreiten.“

Die entscheidende Frage ist nicht, wo wir geboren wurden.

Es ist **die Frage, was wir tun, nachdem wir der Frage nach der Wahrheit begegnet sind.**

Denn Gott hat keine Nationalität.

Christus kennt keine Grenzen.

Das Heil hat keinen Pass.

Und die Kirche, treu dem Gebot ihres Herrn, wiederholt weiterhin gegenüber allen Völkern und jeder Generation:

| *„Geht also hin und macht alle Völker zu Jüngern“ (Mt 28,19).*

Das ist die wahre katholische Universalität: **ein Glaube, ein Herr, eine Kirche und eine Wahrheit, die allen Menschen angeboten wird.**